

Mitgliedschaft im Familienpakt Bayern und München tritt der „Initiative Klischeefrei“ bei

Mitgliedschaft im Familienpakt Bayern

Antrag Nr. 20-26 / A 01258 von der Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Ulrike Grimm, Frau StRin Sabine Bär vom 29.03.2021

München tritt der „Initiative Klischeefrei“ bei

Antrag Nr. 20-26 / A 01089 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 23.02.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03445

3 Anlagen

- Nr. 1 StR-Antrag 20-26 / A 01258 Mitgliedschaft im Familienpakt Bayern
- Nr. 2 StR-Antrag 20-26 / A 01089 München tritt der „Initiative Klischeefrei“ bei
- Nr. 3 Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 21.07.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass

Die Fraktion CSU hat am 29.03.2021 folgenden Antrag mit Nr. 20-26 / A 01258 gestellt:

Die Landeshauptstadt München wird Mitglied im Familienpakt Bayern.

Begründung:

„Die Herausforderung der Vereinbarkeit von Familien und Beruf geht auch die Landeshauptstadt München als große Arbeitgeberin an. Die LHST München leistet hier einen hervorragenden Beitrag und sollte dies mit dem Beitritt zum Familienpakt Bayern bekräftigen und sichtbar machen. Sie trägt damit zum noch stärker zum Bewusstseinswandel in Wirtschaft und Gesellschaft bei. Mit dem Beitritt wird allen erwerbstätigen Eltern, sowie pflegenden Angehörigen, aber auch allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern deutlich gemacht, dass ihr familiäres Engagement seitens der Landeshauptstadt München honoriert wird.“

Des weiteren hat die Fraktion Die Linke. - Die Partei am 23.02.2021 folgenden Antrag mit Nr. 20-26 / A 01089 gestellt:

Die Landeshauptstadt München tritt der Initiative „Klischeefrei. Eine Initiative zur Berufs- und Studienwahl“ bei.

Begründung:

„Die Initiative Klischeefrei macht sich für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterkli-

schees stark. Der bundesweite Zusammenschluss von Partnerorganisationen aus Bildung, Politik, Wirtschaft, Praxis und Wissenschaft setzt zielführende Maßnahmen um, vernetzt sich und tauscht Materialien und gute Praxis aus.

Als Stadt mit Gender Award ist diese Initiative eine Wichtige um Gleichstellung in allen Belangen zu erreichen und bestehende Klischees abzubauen. Auch als Kommunale Arbeitgeberin setzt sich München hier in der Initiative ein, teilt ihre bestehende Strategien und Umsetzungen und geht diesbezüglich in Austausch mit anderen Kommunen.“

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 18.11.1993 entscheiden über den Erwerb oder die Aufhebung einer Mitgliedschaft bei Vereinen, Verbänden und Organisationen die Fachausschüsse als Senate, weshalb der Verwaltungs- und Personalausschuss mit beiden oben genannten Anträgen befasst wird.

2. Familienpakt Bayern

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sowie das Ziel, ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen Privatleben und Berufstätigkeit (Stichwort „Work-Life-Balance“) zu schaffen, sind seit vielen Jahren wichtige Themen in unserer Gesellschaft. Die Landeshauptstadt München als Kommune und Arbeitgeberin unterstützt dabei seit langem Bürger*innen sowie Beschäftigte und fördert aktiv die Präsenz der Thematik in der Öffentlichkeit. Auch im Leitbild und Gleichstellungskonzept der Landeshauptstadt München wurde die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem als wichtiges Ziel verankert.

Der Familienpakt Bayern wurde gemeinsam von der Bayerischen Staatsregierung sowie dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag e.V., der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und dem Bayerischen Handwerkstag e.V. gegründet. Derzeit hat der Familienpakt Bayern über 1.000 Mitglieder und Netzwerkpartner. Darunter befinden sich öffentliche Arbeitgeber, gemeinnützige Organisationen, Vereine sowie Betriebe unterschiedlicher Größe.

Seine Ziele beschreibt der Familienpakt Bayern wie folgt:

- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern weiter optimieren, indem familienfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden und Arbeitgeber*innen die unterschiedlichen Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit umsetzen;
- das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Öffentlichkeit sichtbar machen;
- zu einem Kultur- und Bewusstseinswandel in Politik, Arbeitswelt und Gesellschaft beitragen;
- familiäre Verantwortung würdigen und unterstützen. Erwerbstätige Eltern sowie pflegende Angehörige sollen sich sicher sein können, dass ihr familiäres Engagement honoriert wird. (Vgl. <https://www.familienpakt-bayern.de/familienpakt-bayern/ueber-den-familienpakt.html>)

Neben der Bereitstellung von vielfältigen Informationen, sowie Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen, bietet der Familienpakt Bayern auch Veranstaltungen, Seminare und Workshops an. Zusätzlich ermöglicht er über den Zugang zu seinem Netzwerk von Mitgliedern und Partnern Arbeitgeber*innen auch den gegenseitigen Austausch, um neue Ideen zu erhalten und voneinander Lernen zu können.

Als öffentliche Arbeitgeberin kann die Landeshauptstadt München als Mitglied dem Familienpakt Bayern beitreten. Diese Mitgliedschaft ist kostenlos. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung zu den Zielen des Paktes. Diese hat die Landeshauptstadt München bereits seit langem

in ihren eigenen Leitlinien als Arbeitgeberin und Kommune integriert. Mitglieder werden auf der Homepage des Familienpakt Bayerns mit eigenem Logo geführt und dürfen das Logo des Familienpaktes zu Werbezwecken verwenden.

Damit kann die Landeshauptstadt München sich ein weiteres Mal als familienfreundliche Arbeitgeberin positionieren und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter sichtbar machen. Zudem besteht im Rahmen der Mitgliedschaft die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Akteuren in den Austausch zu kommen, neue Impulse für die eigene Personalarbeit zu erhalten und eigene Erfahrungen als größte Kommune in Deutschland teilen zu können.

3. Initiative Klischeefrei

Neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt die Ermöglichung von Chancengleichheit im Rahmen der Berufs- und Studienwahl einen weiteren wichtigen Aspekt in der Gleichstellungsarbeit dar. Betrachtet man die angebotenen Ausbildungs- und Studienrichtungen der Landeshauptstadt München, lassen sich bestehende gesellschaftliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern auch hier feststellen. So sind Frauen in den IT-Ausbildungen sowie IT-Studiengängen unterrepräsentiert, während dies in den Verwaltungsberufen auf Männer zutrifft (Vgl. PeCon Bericht 2018). Diesem Trend versucht die Landeshauptstadt München mit Maßnahmen wie beispielsweise dem jährlichem Girls`- und Boys` Day entgegenzuwirken. Zusätzlich wird bei Stellenausschreibungen für Ausbildungs- und Studienrichtungen darauf geachtet, alle Personen gleichermaßen anzusprechen. Darüber hinaus erfolgt der Auswahlprozess für Nachwuchskräfte der Landeshauptstadt München auf der Grundlage der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht oder sonstigen Merkmalen.

Die Initiative Klischeefrei wurde 2014 von den Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen und vereint bundesweit Akteur*innen aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung, die sich aktiv für eine geschlechtsunabhängige Berufs- und Studienorientierung einsetzen.

Das Bündnis macht sich für Berufsorientierung frei von Geschlechterklischees stark und zielt darauf ab, durch das Zusammenwirken aller mit diesem Thema befassten Institutionen vorhandene Geschlechterklischees zu überwinden, sowie bestehende Aufteilungen von Berufen nach Geschlecht und deren Auswirkungen zu beseitigen. Stattdessen soll die Berufs- und Studienwahl nach individuelle Fähigkeiten und geschlechtergerecht auf dem Arbeitsmarkt bundesweit etabliert werden. Jugendliche sollen zur Lebensplanung entsprechend ihrer Talente und Möglichkeiten befähigt werden.

Der Beitritt zur Initiative ist kostenfrei. Neue Partnerorganisationen werden mit ihrem Logo und einem Portrait auf dem Portal KLISCHEE-FREI.DE präsentiert. In Form eines Kurzinterviews wird die Möglichkeit gegeben, die eigene Organisation konkret zum Thema geschlechtergerechte Berufsorientierung vorzustellen und zu positionieren. Die Partnerschaft berechtigt dazu, das Klischeefrei-Logo zu Werbezwecken zu verwenden und den eigenen Einsatz für Geschlechtersensibilität in der Berufswahl deutlich zu machen. Die Mitglieder erhalten außerdem Zugang zu Fachtagungen mit aktuellen Vorträgen aus Forschung und Praxis, die Möglichkeit zur Vernetzung und sind Teil eines bundesweiten Netzwerks, das sich für eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl einsetzt.

Da die Ziele der Initiative bereits seit vielen Jahren von der Landeshauptstadt München gelebt werden, ist die mit einer Mitgliedschaft verbundene sichtbare Positionierung, Verdeutlichung der Klischeefreiheit und fortschreitende Vernetzung mit Unternehmen und Organisationen gleicher Ausrichtung ein weiterer sinnvoller Schritt auf dem bereits eingeschlagenen Weg.

4. Fazit

Gemäß den Ausführungen ist eine Mitgliedschaft im Familienpakt Bayern sowie in der Initiative Klischeefrei zu befürworten.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat die Beschlussvorlage zur Abstimmung erhalten und stimmt zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 3 beigelegt.

Dem Korreferenten des Personal- und Organisationsreferates, Herrn Stadtrat Richard Progl, sowie dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Stefan Jagel, ist ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag wird Kenntnis genommen.
2. Dem unter Ziffer 2 unterbreiteten Vorschlag zum Beitritt zum Familienpakt Bayern wird zugestimmt. Das POR wird beauftragt den Beitritt zu veranlassen.
3. Dem unter Ziffer 3 unterbreiteten Vorschlag zum Beitritt zur Initiative „Klischeefrei. Eine Initiative zur Berufs- und Studienwahl“ wird zugestimmt. Das POR wird beauftragt den Beitritt zu veranlassen.
4. Die Stadtratsanträge StR-Antrag 20-26 / A 01258 Mitgliedschaft im Familienpakt Bayern und StR-Antrag 20-26 / A 01089 München tritt der „Initiative Klischeefrei“ bei sind damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober- / Bürgermeister / in
Ehrenamtliche / -r Stadtrat / rätin

Dr. Dietrich
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V-Stadtratsprotokolle
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an das Revisionsamt
an das POR-GL1
an die Gleichstellungsstelle für Frauen

zur Kenntnis.

V. Wv. Personal- und Organisationsreferat, P5.02